

# Mahnwache vor dem NRW-Justizministerium

am **Mittwoch, 4. September von 11-15 Uhr**

Die Weltgesundheitsorganisation hat die Rechte psychiatrie-erfahrener Menschen anerkannt. Sie hat ein 208-seitiges Papier „Mental Health, human rights and legislation – Guidance and practice“ (Psychische Gesundheit, Menschenrechte und Gesetzgebung - Leitfaden und Praxis) unter <https://www.who.int/publications/i/item/9789240080737> veröffentlicht.

Ein Überblick in den Worten der WHO:

Die psychische Gesundheit wird zunehmend zu einer Priorität der öffentlichen Gesundheit und zu einem Gebot der Menschenrechte, und immer mehr Staaten wollen Gesetze zur psychischen Gesundheit erlassen oder reformieren. Allerdings gehen die Gesetze zur psychischen Gesundheit derzeit häufig nicht gegen Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen vor, auch nicht in Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Um die Staaten in diesem Bereich zu unterstützen, haben die Weltgesundheitsorganisation und das Amt des Hohen Kommissars für Menschenrechte gemeinsam die Veröffentlichung "Mental health, human rights and legislation: guidance and practice" erarbeitet.

In den Leitlinien werden neue Ziele für die Gesetzgebung vorgeschlagen, darunter ein klarer Auftrag an die psychischen Gesundheitssysteme, einen rechtebasierten Ansatz zu verfolgen. Er skizziert gesetzliche Bestimmungen, die erforderlich sind, um die Deinstitutionalisierung und den Zugang zu qualitativ hochwertigen, personenzentrierten gemeindenahen psychosozialen Diensten zu fördern. Es wird hervorgehoben, wie Gesetze gegen Stigmatisierung und Diskriminierung vorgehen können, und es werden konkrete Maßnahmen zur Beseitigung von Zwang in psychosozialen Diensten zugunsten von Praktiken genannt, die die Rechte und die Würde der Menschen achten.

Die Leitlinien enthalten auch wichtige Informationen darüber, wie bei der Überprüfung, Verabschiedung, Umsetzung und Bewertung von Gesetzen zur psychischen Gesundheit ein menschenrechtsbasierter Ansatz verfolgt werden kann, sowie eine praktische Checkliste, anhand derer die Staaten prüfen können, ob ihre Gesetze mit den geltenden Menschenrechtsstandards übereinstimmen.

WHO-Team Psychische Gesundheit und Substanzgebrauch (MSD)

Herausgeber Weltgesundheitsorganisation und Vereinte Nationen. Büro des Hochkommissars für Menschenrechte. Übersetzt mit DeepL.com

Diese höchst erfreuliche Entwicklung (**das höchste Gremium der Weltärzteschaft stellt sich in Menschenrechtsfragen auf unsere Seite**) wollen wir mit regelmäßigen Mahnwachen vor verschiedenen Institutionen bekannt machen.

Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen

**Martin-Luther-Platz 40, 40212 Düsseldorf**

Haltestelle Steinstraße/Königsallee, mit U 75, 76, 77, 78, 79 zwei Stationen von Düsseldorf Hbf

V.i.S.d.P.: Matthias Seibt, c/o LPE NRW, Herner Str. 406, 44807 Bochum, [vorstand@psychiatrie-erfahrene-nrw.de](mailto:vorstand@psychiatrie-erfahrene-nrw.de).  
Kontakt: Heike, 0157 / 84 11 68 01, [heike-osten-weber@web.de](mailto:heike-osten-weber@web.de)